

## Liebe Christenlehrekinder!

nach diesem schönen und warmen Wetter habe ich den Regen und das etwas kühlere Wetter in den letzten Tagen auch mal wieder genossen. Die Erde, wir Tiere und auch ihr Menschen brauchen genauso wie die Sonne und die Wärme auch den Regen. Durch eine gute Mischung kann erst alles



leben. So genieße ich wie jetzt alle Pflanzen so wundervoll wachsen und grün oder in vielen bunten Farben gedeihen.



Ich habe mich diese Woche auf den Weg nach Putzkau gemacht, weil da meine Freunde auch vor Kurzem Nachwuchs bekommen haben.

Insgesamt wohnen da 8 Schafe - 6 schwarze und zwei weiße. Das Kleine ist nun schon zwei Wochen alt. Neben meinen Freunden habe ich dann natürlich auch gleich noch Nathanael und Noemi getroffen

und sie gleich mal befragt, wie es ihnen so geht.

Hallo Nathanael, wie geht es denn dir und deiner Familie?

Mir und meiner Familie geht es gut. Wir sind oft draußen, z.B. auf dem Trampolin. Ich drehe jetzt oft mit dem Fahrrad ein paar Runden durch Putzkau. Manchmal langweile ich mich etwas, weil ich gern regelmäßig mit meinen Freunden spielen würde.

Ist es zu Hause schwieriger, neue Buchstaben oder das Rechnen zu lernen? Fehlen dir die Hinweise der Lehrer?

Das Lernen ist ok, allerdings bin ich durch meine kleine Schwester oft abgelenkt. Das Rechnen mit Geld und Lesen macht mir Spaß, nur die Schreibschrift ist etwas anstrengend. Mir fehlt mein Klassenlehrer. Daher freue ich mich darauf, ihn und meine Mitschüler bald wiederzusehen.

Wie findest du es, mehr Zeit mit deinen Schwestern zu verbringen? Da spielt ihr doch bestimmt viel zusammen, oder?

Mit meiner kleinen Schwester Anouk spiele ich ab und zu. Neulich haben wir eine Band gegründet und ein Konzert für unsere Familie gegeben. Manchmal nervt sie allerdings auch, weil sie mir alles nach macht. Noemi spielt leider selten mit mir. Einmal waren wir zusammen an der Wesenitz und haben eine Brücke gebaut - das hat echt viel Spaß gemacht.

Noemi, wie verbringst du so den Tag zu Hause?

Am Vormittag mache ich die Aufgaben für die Schule. Manchmal backe oder koche ich etwas für uns. Am Nachmittag bin ich häufig mit dem Fahrrad unterwegs oder treffe mich mit meiner Freundin.

Liest du Nathanael und Anouk die Briefe von mir vor?

Nein, meistens lese ich die Briefe für mich allein. Nathanael liest sie zum Teil selbst oder gemeinsam mit Mama und Anouk.

Ich danke euch für eure Antworten. Super, dass ihr so viel draußen seid und so viel gemeinsam macht.

Die Stadt Ninive hat letzte Woche auch gut zusammengehalten und so die Katastrophe verhindert. Doch Jona fand Gottes Aktion nicht so großartig. Seid ihr schon gespannt wie es weitergeht? Frau Schulze und Herr Dreßler sprachen vom letzten Teil dieser Geschichte, ich hoffe da wird alles gut.

## **Geschichte**

Da packte Jona große Wut, zornig betete er: „Genau das war´s, was ich sagte, damals in meiner Heimat: Du bist zu gut und erbarmst dich. Groß ist deine Geduld, groß deine Gnade. Wer Böses tut, mit dem hast du Mitleid. Jetzt nimm o Gott, mein Leben von mir; lieber will ich sterben als am Leben bleiben.“ Gott aber sprach: „Jona, ist es wohl recht, so zornig zu sein?“ Jona ging aus der Stadt hinaus nach Osten. Am Rande machte er sich eine Hütte und setzte sich davor, um zu sehen, was mit der Stadt geschehen würde. Gott ließ eine Rizinus-Staude wachsen, um Jona mit ihrem Schatten zu erfreuen, damit er seinen Zorn vergäße. Jona hatte große Freude an seiner Staude. Gott aber befahl einem Wurm, die Staude am frühen Morgen anzunagen, damit sie verdorrte. Und als die Sonne aufging, ließ Gott einen heißen Ostwind kommen. Die

Sonne stach Jona auf den Kopf, dass er fast verschmachtete. Voll Zorn wünschte er sich den Tod und sprach: „Es ist besser tot zu sein als lebendig!“ Da sprach Gott zu Jona: „War es recht, zornig zu sein wegen der Staude?“ Jona antwortete: „Ja, es war recht und ich will sterben!“ Da sprach der Herr: „Du hast Mitleid mit der Staude, die du nicht hast wachsen lassen, um die du dich nicht bemüht hast. In einer Nacht ist sie gewachsen, in einer Nacht ist sie verdorrt. Sollte ich nicht Mitleid haben mit Ninive, der großen Stadt, in der mehr als hundertzwanzigtausend Menschen leben, und Mitleid mit der großen Menge der Tiere?“

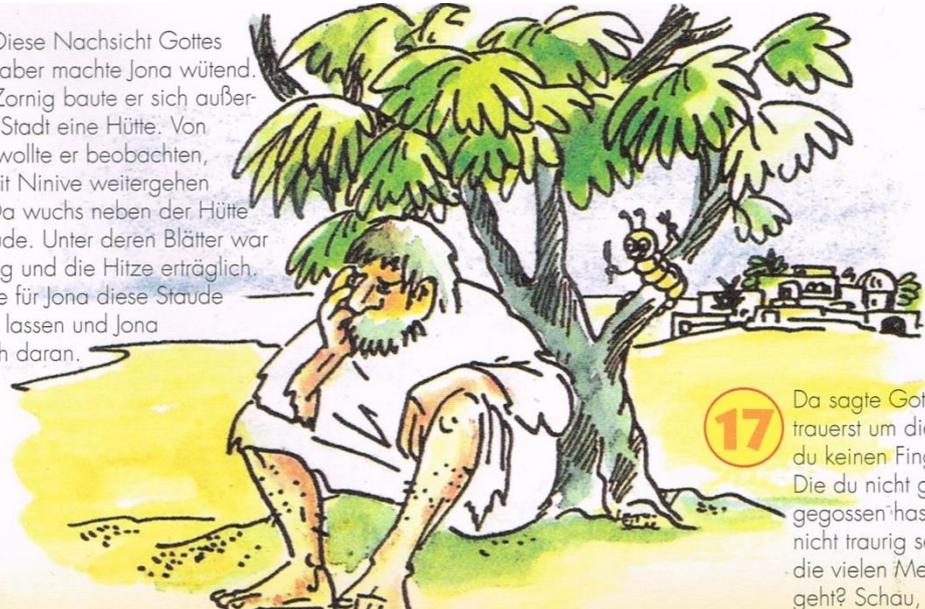
(nach Anneliese Pokrandt und Jona 4)

## Bastelidee - Das Jona-Comic

Heute ist es nun schon die letzte Seite von dem Jona-Comic - zum Malen und Lesen:

1. Male die Jona-Zeichnungen bunt an
2. In die leeren Sprechblasen kannst du selbst etwas schreiben. Was passt?
3. Schneide die Seite mit dem Jona aus.
4. Alles gut aufheben!

**15** Diese Nachricht Gottes aber machte Jona wütend. Zornig baute er sich außerhalb der Stadt eine Hütte. Von hier aus wollte er beobachten, wie es mit Ninive weitergehen würde. Da wuchs neben der Hütte eine Staude. Unter deren Blätter war es schattig und die Hitze erträglich. Gott hatte für Jona diese Staude wachsen lassen und Jona freute sich daran.



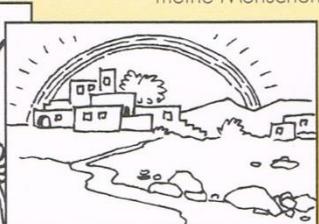
Impressum: Zeichnungen: Dorothea Loyer-Stahl, Text: Karin Riedel, Gestaltung: Anja Ranz. Veröffentlicht in: Der Jugendfreund - Das evangelische Altmagazin, Nummer 9 - 11/2009.

**16** Doch eines Morgens schickte Gott einen Wurm. Der beschädigte die Staude, dass sie vertrocknete. Da hatte Jona keinen Schatten mehr und die Sonne stach ihn fürchterlich. Er bemitleidete sich selbst und trauerte um die Staude.

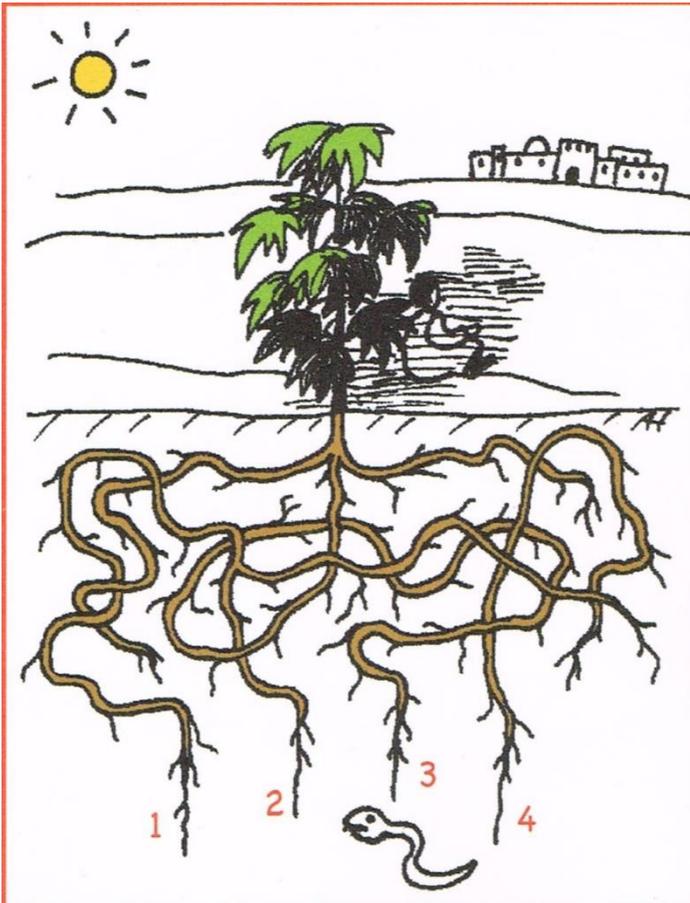


**17** Da sagte Gott zu Jona: »Du trauerst um die Staude, für die du keinen Finger gerührt hast? Die du nicht gepflegt und nicht gegossen hast? Und ich sollte nicht traurig sein, wenn es um die vielen Menschen in Ninive geht? Schau, Jona, ich liebe meine Menschen. Und weil ich sie so lieb habe, bin ich so gnädig und barmherzig, so geduldig und von großer Güte.«

**16** Doch eines Morgens schickte Gott einen Wurm. Der beschädigte die Staude, dass sie vertrocknete. Da hatte Jona keinen Schatten mehr und die Sonne stach ihn fürchterlich. Er bemitleidete sich selbst und trauerte um die Staude.



## Rätsel



### Jonas Erfahrung

Nach Jonas Meinung ist Gott viel zu gutmütig mit den Menschen in Ninive. Deshalb ist Jona sauer auf Gott. Da gibt ihm Gott ein Beispiel: Er schickt einen Wurm, der Jonas Schattenstrauch verdorren lässt. An welcher Wurzel muss der Wurm nagen?



## Spiel

### Spiel: Jona ärgere dich nicht

Die Niniviten sind unterwegs in ihrer Stadt. Jeweils eine Familie mit 4 Mitgliedern geht von einer Ecke aus los, hinaus aus dem Haus und hinein in den Garten wollen sie, in den Schatten der Palmen. Aber bis dahin ist es ein weiter Weg.

Unterwegs hören sie am **Brunnen** Jonas Predigt und bleiben betroffen stehen:

Eine Runde aussetzen,  
aber hier wird nicht rausgeworfen.



Sie kommen an **Häusern** vorbei, in denen noch nichts von Jonas Predigt bekannt wurde, wo sich die Menschen weiterhin **schlagen** und **bestehlen**.

Erschrocken weichen sie zurück:



Drei Felder zurück.

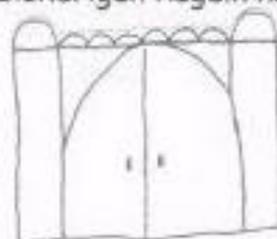
Aber sie kommen auch an **Häusern** vorbei, in denen sich die Menschen **ändern** wollen.- Sie kümmern sich umeinander und vergessen auch die Armen nicht.

Wer dort vorbeiläuft, wird vor Freude gleich ein bisschen schneller:



Drei Felder vor.

Aber auch Jona ist unterwegs in der Stadt. Vom **Stadtter** aus macht er sich auf den Weg. Er ist furchtbar ärgerlich, weil er schon ahnt, dass Gott sich über die Menschen erbarmen und die Stadt nicht zerstören wird. Für ihn gelten die bisherigen Regeln nicht, sondern:



Jona wirft alle Niniviten, die er trifft,  
von ihrem Weg herunter und schickt sie wieder nach Hause.

Nun müssen sie von neuem losgehen. Deswegen sind aber auch die Niniviten sauer auf Jona und

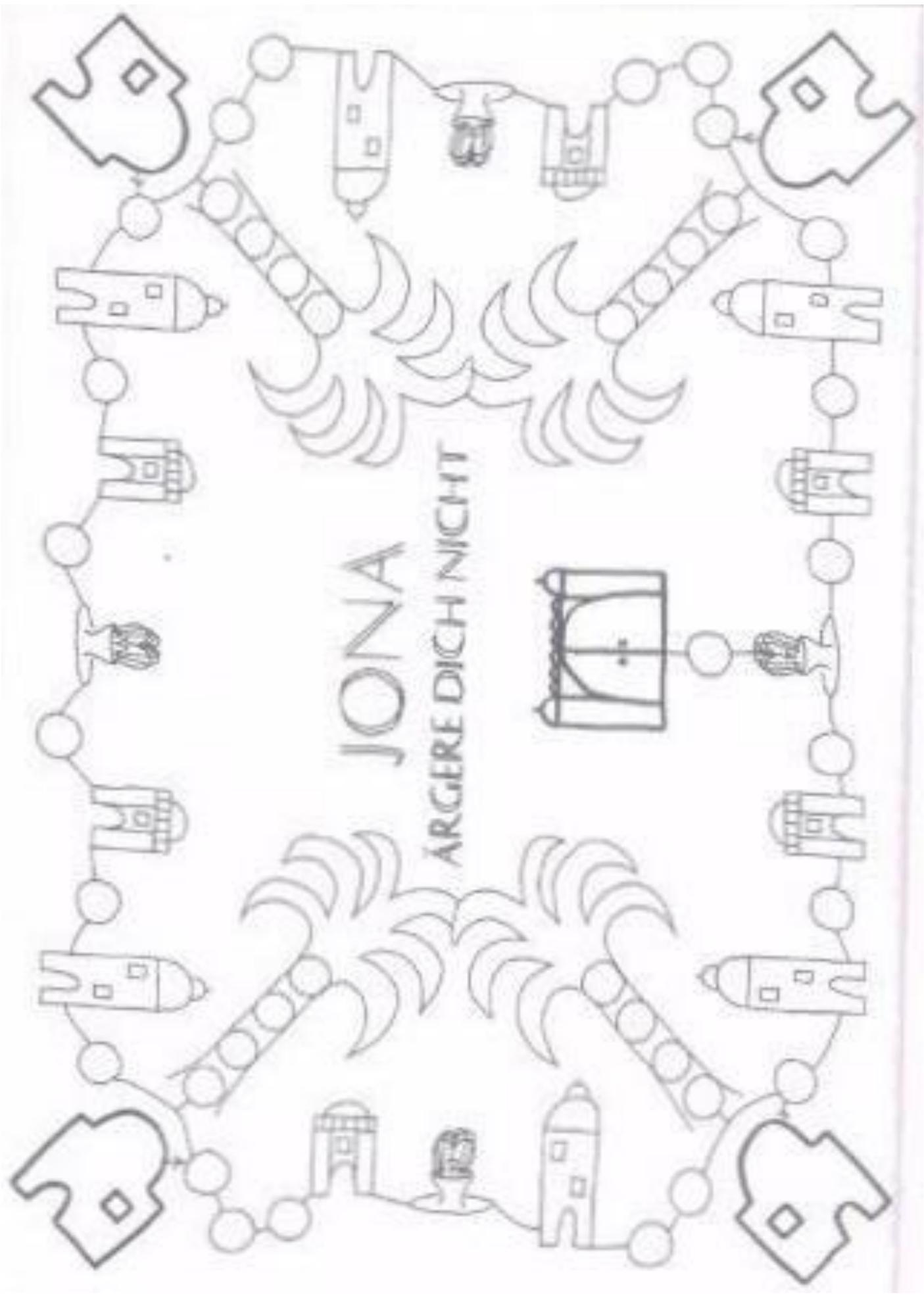
setzen ihn vor das Stadtter, wo immer sie ihn treffen.  
Von dort geht er immer wieder neu los.

Gespielt wird jeweils mit zwei Würfeln. Dabei werden die Punkte immer zusammengezählt. Davon gibt es zwei Ausnahmen: Um loszugehen brauchen die Niniviten eine Sechs. Die wird dann nicht mitgezählt, gesetzt werden nur die Punkte des anderen Würfels.

Die Punkte jedes einzelnen Würfels gelten auch beim Rauswerfen. Das heißt: Mit einem Mal Würfeln kann zweimal rausgeworfen werden (z.B.: bei einer Drei und einer Fünf nach drei Feldern und acht Feldern oder nach fünf Feldern und acht Feldern).

Gewonnen hat der Ninivite, der als Erster seine ganze Familie im Garten hat.

(Wenn die Zeit nicht reicht, müssen vielleicht nur einer oder zwei ankommen.)



JONA

ÄRGERE DICH NICHT

Lulu: Mensch da können sich die Menschen in Ninive, aber auch wir heute, glücklich schätzen. Schließlich sind wir Gott nicht egal und er tut alles, damit es uns gut geht. Danke lieber Gott!

### **Gebet**

Wo ich gehe,  
wo ich stehe,  
ist der liebe Gott bei mir.  
Wenn ich ihn auch niemals sehe,  
weiß ich dennoch,  
Gott ist hier.

### **ACHTUNG:**

Auch wenn die Schule nun wieder stattfindet, so muss die Christenlehre vorerst weiter ausfallen. Die Landeskirche gestattet dies nicht, aufgrund der Kontaktbeschränkungen in der aktuellen Corona-Schutz-Verordnung. Wir als Kirchgemeinde hoffen, dass sich dies in nächster Zeit ändern wird. Aus diesem Grund werden wir die Christenlehre bis zum 07. Juni ausfallen lassen und danach weitere Entscheidungen treffen.